

Geht an:
- Stimmbürgerinnen und Stimmbürger

7513 Silvaplana, 3. Juni 2024

Botschaft an die Gemeindeversammlung vom Donnerstag, 20. Juni 2024 Traktandum Nr. 7

07/17 BAUWESEN - TIEFBAU, STRASSEN | Radwege Strassen - Radwege Projekt Ausbau und Optimierung regionales Velowegnetz

Sachverhalt

Wie bereits in der Engadiner Post zu lesen war, möchte der Kanton, zusammen mit den Gemeinden und einer privaten Planungsfirma, eine umfassende Analyse des bestehenden Velowegnetzes vornehmen. Nach Chur und Davos soll nämlich die Region Maloja die dritte grosse Agglomeration mit einem optimierten Velonetz für den Alltagsverkehr werden.

«Langsamverkehr steht für die Fortbewegung zu Fuss, auf Rädern oder Rollen, angetrieben durch menschliche Muskelkraft.» So steht es auf der Webseite der Fachstelle Langsamverkehr des Kantons, welche beim Tiefbauamt angesiedelt ist. Und: «Die Fachstelle koordiniert die Planung, den Bau und die Signalisation der Anlagen des Langsamverkehrs von kantonalem Interesse.

Region Maloja bzw. die Präsidentenkonferenz hat Commitment abgegeben

Anlässlich der April-Sitzung hat die Präsidentenkonferenz ein Commitment für eine durchgängige Wegeverbindung im Bereich Alltags-Langsamverkehr zwischen S-chanf und Castasegna abgegeben. Demzufolge soll der Kanton mit der Projektierung, öffentlichen Auflage und dem Bau von Bauten und Anlagen des Langsamverkehrs beauftragt werden.

Ob das tatsächlich passiert, hängt nun von jeder einzelnen Gemeinde ab, die den entsprechenden Entscheid fällen muss. Auf Basis des revidierten Sachplans Velo soll möglichst über alle Gemeinden hinweg der Aspekt des Alltags-Langsamverkehr durchleuchtet und mögliche Schwachstellen respektive Verbesserungspotenzial aufgezeigt werden. Die Zuständigkeit für das Velonetz liegt grundsätzlich in der Kompetenz der Gemeinden.

Das Dreiergespann

Das Kantonale Tiefbauamt, die Gemeinden und eine Private, auf solche Fragen spezialisierten Planungsfirma sollen in einem Projekt definiert werden, um Verbesserungen vorzunehmen, um zu definieren, welche Velowege geplant und gebaut werden sollen. Dabei sollen private, touristische und politische Aspekte berücksichtigt werden. Im Oberengadin wären alle elf Gemeinden der Region Maloja in das Projekt integriert. Grosse Teile des Oberengadins sind zudem im Bundesinventar der Landschaften und Naturdenkmäler (BLN) aufgeführt, was die Planung anspruchsvoll macht.

Der Kanton zahlt kräftig mit

Im Regierungsprogramm 2025 bis 2028 soll der Langsamverkehr als Zukunftsmodell gefördert und neben dem Privatverkehr und dem ÖV als wichtige und gleichbedeutende Mobilitätsform verankert werden. Auch wenn im Grundsatz die Gemeinden für das Velonetz zuständig sind, wird der Kanton in Zukunft eine wichtigere Rolle übernehmen. Nicht nur bei der Planung, der Projektierung und dem Bau, sondern auch bei der Finanzierung. Gemäss dem kantonalen Sachplan Velo kann der Kanton im Bereich des Alltagsverkehrs an den Ausbau des Velonetzes für das Grundnetz bis zu 80 Prozent der anrechenbaren Kosten übernehmen, beim Ergänzungsnetz sind es bis zu 50 Prozent.

Das nationale Gesetz gibt vor

Das vom Souverän 2018 gutgeheissene nationale Velogesetz ist am 1. Januar 2023 in Kraft getreten. Dieses verpflichtet die Kantone und Gemeinden, innerhalb von fünf Jahren ein gutes, zusammenhängendes Velowegnetz zu planen und dieses bis 2042 umzusetzen.

➤ Antrag des Gemeindevorstandes

Der Gemeindevorstand beantragt, die notwendigen Massnahmen für den Ausbau des Velowegnetzes auf Gemeindegebiet von Silvaplana, gemäss kantonalem Sachplan Velo, im Bereich des Alltagverkehrs zu unterstützen.

Für weitere Fragen steht Ihnen die Gemeindeganzlei gerne zur Verfügung.